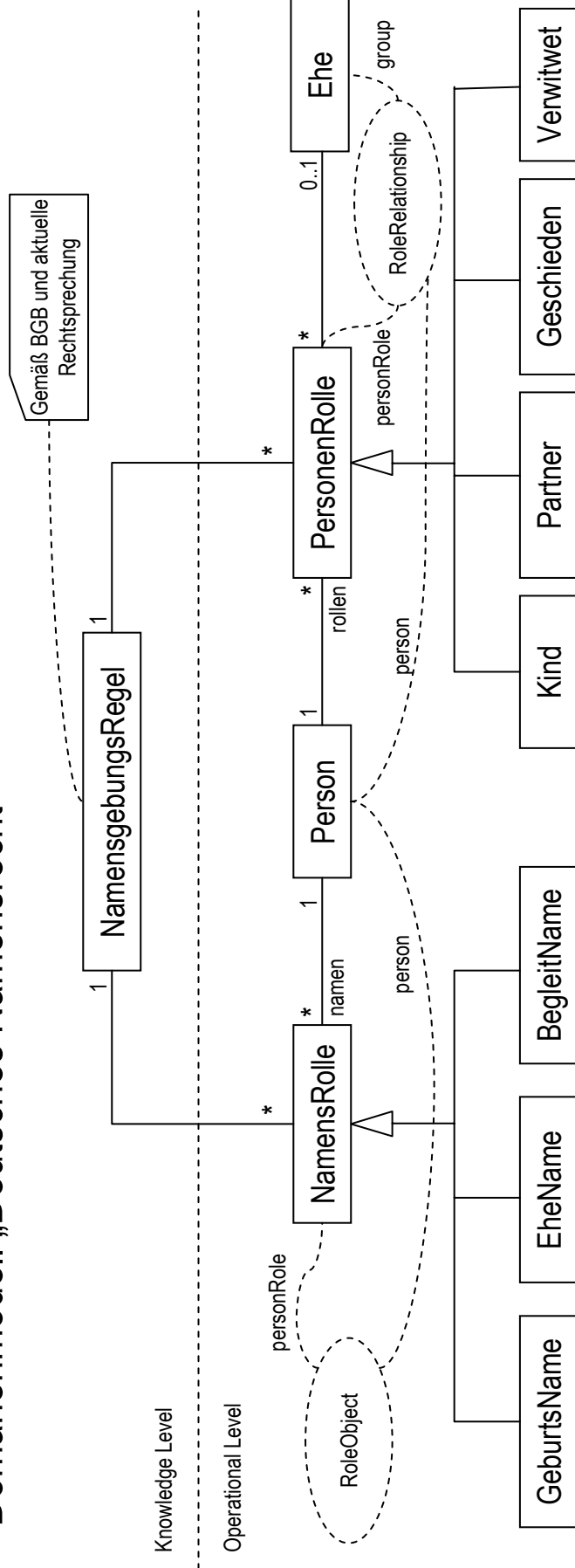


# Domänenmodell „Deutsches Namensrecht“



## Vorteile des Modells

- Hohes, aber nicht zu hohes Maß an Abstraktion
  - Eine Person kann im Verlauf ihres Lebens verschiedene Namen führen
  - Personennamen sind rollenspezifisch, erworben durch Geburt oder selbstbestimmt bei Eheschließung oder -auflösung
  - Ehe/Familie ist eine Gruppierung von Personenrollen
  - Die Namensgebung regelt das Bürgerliche Gesetzbuch (§§ 1355, 1616-1618)
- Flexibilität durch Verwendung von Analysemustern nach Martin Fowler
  - „Role Object“, „Role Relationship“ und „Knowledge Level“
- Die Regeln des Deutschen Namensrechts sind leicht lokalisierbar, überprüfbar und veränderbar
  - in dedizierten Objekten der Klasse „NamensgebungsRegel“
  - zwischen den Schlüsselabstraktionen der Domäne: „PersonenRolle“ und „NamensRolle“
  - dadurch plausibler Kontextbezug für die noch zu formulierenden OCL-Ausdrücke
  - das Modell ist vollständig und einfach zu navigieren

## Nachteile des Modells

- wie bei allen musterbasierten Ansätzen weitere Indirektionen (= zusätzliche Typen/Klassen) ...

Vorschlag von Klaus Quibeldey-Cirkel  
Kritik erwünscht!  
Stand: 18.02.04